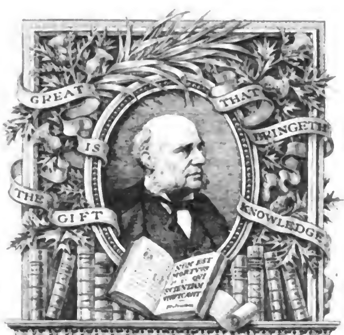

GREAT
IS
THE
GIFT
THAT
BRINGETH
KNOWLEDGE
THE JOHN CRERAR
LIBRARY CHICAGO.
1894



Beiträge

zur

SCHMETTERLINGS-FAUNA

DES NOERDLICHEN CHINA'S

mit 50 colorirten Abbildungen neuer Species

bearbeitet und herausgegeben

von

OTTO BREMER

und

WILLIAM GREY.

ST. PETERSBURG.

1853.

Ist zu drucken erlaubt,

unter der Bedingung, daß nach beendigtem Druck die gesetzliche Anzahl von Exemplaren an die Censur-Comité eingeliefert werde.

St. Petersburg, den 11. Mai 1853.

A. Freigang, Censor.

Gedruckt in der Druckerei von J. Johnson.

Vorwort.

Bekanntlich unterhält die Kaiserlich-russische Regierung in Pekin ein Kloster, wohin zu gewissen Perioden eine Mission abgeschickt wird um ihre Vorgänger abzulösen. Obgleich dieser Mission außer den Geistlichen, jedesmal ein Arzt, so wie auch Beamtete beigegeben werden, so wurde die Entomologie bis jetzt nur wenig beachtet und nur der Naturforscher Bunge sammelte bei Pekin Coleopteren, welche von Faldermann beschrieben wurden.

Eine reichere Ausbeute erhielten wir durch die im Jahre 1851 von dort zurückgekehrten Herrn Dr. Tatarinoff und Gaschkewitsch. Das Verdienst dieser beiden Herren ist um so mehr anzuerkennen, da dieselben, ohne selbst Entomologen zu sein, aus reiner Liebe zur Wissenschaft, Insekten aller Klassen sammelten und ihren Fund uns bereitwillig übergaben, sich damit begnügend der Wissenschaft einen Dienst geleistet zu haben.

Der allgemeine Charakter der Lepidopteren, deren Beschreibung mir zu Theil geworden ist, ist im ganzen ein europaeischer zu nennen, mit wenigen Ausnahmen, welche sich der indischen Fauna anschließen.

Manches ist leider, durch die weite Landreise, sehr beschädigt, einiges ganz unbrauchbar zur Beschreibung geworden, dennoch wird eine Herausgabe des noch Erhaltenen von großem Interesse sein, denn unsere Fauna wird nicht nur um 50 Species bereichert, sondern wir werden auch belehrt über die weite geographische Verbreitung vieler europaeischen und indischen Arten.

O. Bremer.

A. DIURNA.

GENUS PAPILIO.

1. MACHAON. Linn. Sehr großes Exemplar.
2. XUTHUS. Linn. Kömmt häufig vor.

GENUS SERICINUS. Westwood:

3. TELAMON. Donov. In vielen Varietäten. Alle Exemplare, welche mir vorliegen stimmen mehr mit Donovans als mit Herrn Westwood's Abbildung überein. Die Grundfarbe ist reiner weiß, die Flügelwurzeln haben nie die breite schwarze Binde wie sie Herr Westwood abbildet. Der Prothorax hat nie einen orangefarbigen Querstreifen, sondern nur zwei kleine orange Flecke am Kopfe hinter den Augen. Das Exemplar aber wonach Donovans Abbildung angefertigt wurde, stammt bekanntlich, wie unsere, aus der Umgegend von Pekin, und wurde also bis auf den Kopf und Antennen ziemlich gut wiedergegeben. Der einzige Telamon aber, welcher über England zu uns nach St. Petersburg gekommen ist, stimmt wiederum genau mit Herrn Westwoods Abbildung überein, daher vermuthe ich, daß Herr Westwood entweder eine neue Species oder eine Local-varietät vor sich gehabt hat.
4. FASCIATUS. Nobis. Tab. I. Fig. 1.

   Alis supra: nigris, anticis fasciis flavescentibus; posticis maxime caudatis, fasciis tribus flavescentibus, quarta sanguinea, maculis submarginalibus caeruleis, lunulisque marginalibus flavescentibus; subtus: anticis iisdem ut supra; posticis luteis maculis nigris, fascia sanguinea et lunulis tribus caeruleo-pruinosis.

   Expans. alar. antic. unc. 3—3¹/₄.

   Die kurzen etwas nach oben gebogenen Antennen sind schwarz am gleichfarbigem Kopfe liegt ein rother Fleck hinter jedem Auge. Der runde Thorax ist von einer gelblichen Linie eingefaßt, Brust und Beine sind gelb, die erstern mit zwei rothen Flecken an jeder Seite geziert. Der Leib ist gleichfalls gelb, längs des Rückens mit einem breiten schwarzen Streifen, an jeder Seite mit einer schwarzen Punktreihe, am Bauche aber mit vier Reihen feiner, schwarzer Striche versehen. Die Grundfarbe der Oberseite der Flügel ist schwarz mit gelblichen Binden. Die erste Binde der Vorderflügel, welche sich vom Vorderrande bis zum Hinterrande schräg herabzieht, ist bald mehr bald weniger deutlich. Dann folgt eine Schlangenlinie, welche am Vorderrande beginnt, sich zur Mittelader herabzieht, dann wieder aufwärts steigend den Vorderrand berührt, sich noch einmal senkt und sich wieder hebend die Mittelzelle schließt

und am Vorderrande endigt. Unter dieser Schlangenlinie zieht sich vom Hinterrande eine kurze Binde bis zur Mittelader aufwärts. Hinter der Schlangenlinie beginnt am Vorderrande noch eine, aber durchbrochene, Binde, welche im Zickzack den Hinterrand erreicht; dann folgt endlich eine letzte geschwungene Fleckenreihe längs des Fransenrandes. Die Fransen sind gelblich und schwarz abwechselnd. Die Hinterflügel sind mit Schwänzen versehen von über ein Zoll Länge, längs des schwarzen Innenrandes läuft von der Flügelwurzel abwärts ein gelber Strich, hierauf eine solche Binde, welche aber nur die Flügelmitte erreicht; dann folgt eine andere gelbliche Binde von der Mitte des Vorderrandes bis zum Innenrande sich herum schwingend; dann eine rothe Binde, welche am Vorderrande mit zwei Flecken beginnt und sich dann ununterbrochen bis zum Innenwinkel fortzieht. Gegen den Fransenrand folgt nun eine blaue Fleckenreihe und endlich eine Reihe gelber Halbmondflecke; die Fransen sind gelblich durch schwarze Adern getheilt, die gelblichen Schwänze mehr oder weniger schwarz bestäubt. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel wie auf der Oberseite gezeichnet, nur ist das Schwarz nicht so dunkel und die gelben Zeichnungen sind breiter. Die Hinterflügel sind gelb mit zwei parallelen schwarzen Binden, welche durch die gelben Adern in viele Flecke getheilt sind und sich vom Vorderrande zum schwarzen Innenrande herabziehen. Hierauf folgt eine rothe Binde wie auf der Oberseite, die rothen Flecken aber sind schwarz eingefaßt, und haben einen rosafarbigen Kern; die gelben Halbmondflecken am Fransenrande sind sehr groß und durch schwarze Ränder kaum eingefaßt. In dieser schwarzen Einfassung liegt am Innenwinkel ein großer, blauer Fleck, dann folgen noch drei, welche sich bei verschiedenen Exemplaren mehr oder weniger deutlich zeigen. Der Fransenrand ist gelb von schwarzen Adern durchbrochen.

Wahrscheinlich ist dieser Falter das Weib vom vorhergehenden weil wir von diesem nur weibliche, von jenem aber nur männliche Exemplare erhalten haben. Sollte dies der Fall sein, so ist es zu bedauern, daß Herr Westwood, welcher beide Geschlechter kennt, das Weib nicht beschreibt, wenn es wirklich so sehr vom Manne abweicht.

5. **GREYI. Nobis. Tab. I. Fig. 2.**

Alis supra: nigris, fasciis maculisque luteis; anticis utrinque maculis duabus sanguineis, posticis caudatis, fascia sanguinea; ante caudam maculis caeruleo-pruinosis et lunulis marginalibus luteis;—subtus: anticis albido-luteis, fasciis nigris atque fuscis, maculis sanguineis; posticis argenteo-micantibus, maculis fasciisque fuscis, fascia submarginali rosea, nigro-marginata, lunulis marginalibus argenteis, margine ultimo externe striga rufa cincto; angulo ani nigro, caeruleo-pruinoso.

Expans. alar. antic. unc. 2¹/₄.

Dieser Falter steht dem vorherbeschriebenen sehr nahe, ist aber bedeutend kleiner, die gelben Zeichnungen der Vorderflügel sind wie bei dem vorigen nur breiter. Auf jedem der Vorderflügel liegen zwei rothe Flecke, der eine gegen den Vorderrand, der andere am Hinterrande. Die Hinterflügel sind mehr abgerundet; die zweite schwarze Binde, welche beim vorigen ganz zusammenhängend ist, ist hier von gelben Adern durchzogen, so daß dieselbe als Fleckenbinde erscheint. Die Schwänze sind im Verhältniß kürzer, kaum ¹/₂ Zoll lang. Auf der Unterseite zeigen sich auf den Vorderflügeln dieselben rothen Flecke wie auf der Oberseite, nur blasser; zuweilen stehen über und unter dem oberen Flecke, noch einige rothe Flecke, so daß vom Vorderrande bis zum Schlusse der Mittelzelle eine kurze rothe Fleckenbinde entsteht; die beiden äußern Binden sind rostfarbig. Der Hauptunterschied aber dieses Falters mit dem vorigen zeigt sich hier auf den Hinterflügeln. Die Grundfarbe derselben ist nämlich silber- oder seidenartig glänzend wie bei Thaïs rumina. Die Flügelwurzel ist roth, die beiden ersten Binden aber rostfarbig durch gelbe Adern getheilt. Die rothe Binde ist viel schmaler als beim vorhergehenden, hell rosa farbig, nach innen schwarz, nach außen dunkelroth eingefaßt; dann folgt vor den Mondflecken eine breite rostbraune Binde; die großen Halbmondflecken sind silberglänzend, nach innen schwarz gerandet; vor den Fransen läuft noch eine schmale rothe Einfassung bis zu den Schwänzen hin.

GENUS PIERIS.

6. RAPAE. Linn. Var.
7. DAPLIDICE. Linn.

GENUS LEUCOPHASIA.

8. SINAPIS. Linn. Var. Die schwarzen Flecke an der Spitze der Vorderflügel bilden fast ein reines Oval; die Unterseite aller Flügel ist rein weiß, nur die Spitzen der vorderen haben einen gelblichen Anflug.

GENUS COLIAS.

9. HYALE. Linn. Scheint sehr gemein zu sein.

GENUS RHODOCERA.

10. RHAMNI. Linn.

GENUS ARGYNNIS.

11. ADIPPE. Var. CHLORODIPPE. Boisd. Ungewöhnlich groß.
12. LAODICE. Esp. Sehr großes Exemplar.

GENUS MILITAEA.

13. PHOEBE. Fabr. Var. Sehr großes Exemplar, beinahe $2^3/_8$ Zoll Flügelspannung. Die Grundfarbe ist sehr hell; auf der Oberseite aller Flügel fehlt die mittlere schwarze Fleckenreihe gänzlich, die schwarzen Ränder mit den gelben Halbmondflecken sind auffallend breit. Ich wage nicht diesen Falter als neue Species aufzustellen, zumal da nur ein einziges Exemplar vorhanden ist.
14. DIDYMA. Fabr. In vielen Varietäten. Scheint sehr gemein zu sein.
15. (MELITAEA?) MACULATA. Nobis. Tab. I. Fig. 3.

Alis supra: fulvis nigro-maculatis; — subtus: anticis fulvis, apice flavescenti-albido; posticis albidis, limbo fulvo; omnibus nigro-maculatis, maculis in series dispositis.

Expans. alar. antic. unc. $2^1/_4$.

Das Genus dieses Falters ist nach den vorliegenden zwei Exemplaren schwer zu bestimmen, da die Palpen und Antennen ganz fehlen und selbst die Flügel sehr defect sind. Die Grundfarbe der Oberseite aller Flügel ist ockergelb, zunächst der Wurzel zeigt sich ein schwarzes Feld in welchem ein gelber Ring liegt, ungefähr wie bei den Hinterflügeln von Arg. Selene. Dann folgen auf allen vier Flügeln drei runde, schwarze Flecke im Dreieck gestellt; hierauf zwei Fleckenbinden, deren Flecke sich mehr oder weniger dem Oblongum nähern und sich vom Vorderrande der Vorderflügel bis zum Innenrande der Hinterflügel ziehen. Mit den Fransen parallel laufen noch zwei Fleckenreihen, die innere aus runden, die äußere aus rautenförmigen Flecken bestehend. Die Unterseite aller Flügel ist ganz wie die obere gezeichnet, nur daß auf den Vorderflügeln die ockergelbe Grundfarbe gegen die Flügelspitzen, in ein schmutziges Weiß übergeht; die Grundfarbe der Hinterflügel ist aber weißlich, in der Mitte mit einem schwachen gelblichen Anfluge; auch der Fransenrand bis zur zweiten Fleckenreihe ist ockergelb.

GENUS VANESSA.

16. C-ALBUM. Linn.
17. ANGELICA. Cram. In zwei Varietäten, die eine mit hellockergelber, die andere mit bedeutend dunklerer Grundfarbe.
18. CARDUI. Linn.
19. CALLIRHOË. Hübn.

GENUS LIMENITIS.

20. ACERIS. Fabr.
21. LUCILLA. Fabr.
22. ALWINA. Nobis. Tab. I. Fig. 4.

Alis supra: nigris; anticis albo-maculatis, nec non apice ultimo, vittaque elongata albis; posticis fasciis duabus albis: — subtus: brunneis, maculis, fasciis vittisque elongatis albis.

Expans. alar. antic. unc. $2^7/_8$.

Die Grundfarbe der Oberseite aller Flügel ist schwarz. Von der Wurzel der Vorderflügel bis zum Schlusse der Mittelzelle zieht sich ein weißer Wisch, welcher an der Wurzel schmal anfangend allmählig gegen das Ende breiter wird, derselbe ist aber nicht getheilt, wie bei **Aceris** und **Lucilla**. Hinter der Mittelzelle beginnt mit einem feinen weißen Wische eine unterbrochene weiße Fleckenbinde, welche sich im Zickzack bis zum Hinterrande hinabzieht. Gegen die Flügelspitze zu folgt abermals ein stärkerer weißer Wisch am Vorderrande und darunter zwei gleichfarbige Flecke und längs des Fransenrandes liegen noch drei kleine weiße Flecke. Was unseren Falter aber ganz besonders auszeichnet sind die weißen Flügelspitzen. Die Hinterflügel sind von zwei weißen Binden durchzogen, wie bei **Aceris**, die innere zusammenhängender, die äußere mehr durchbrochen. Auf der Unterseite ist die Grundfarbe aller Flügel braun, die Flecke und Wische wie auf der Oberseite mit dem Unterschiede, daß auf den Vorderflügeln die weißen Flecke am Fransenrande größer und durch eine dunkele Linie, parallel mit den Fransen laufend, getheilt sind; die Hinterflügel aber an der Wurzel gleichfalls einen weißen Wisch haben, welcher parallel mit dem Vorderrande läuft; längs des Fransenrandes liegt eine Reihe von sechs verloschenen weißen Mondflecken.

GENUS APATURA.

23. **ILIA. Var. CLITIE. Hübn.**

GENUS SATYRUS.

24. **PHAEDRA. Linn.** Sehr groß.
25. **MENETRIESII. Nobis. Tab. II. Fig. 1.**

Alis supra: fuscis, anticis apice ocello nigro. albido–caeroleo micante–pupillato, pallido annulato, ante ocellum fascia interrupta pallida; posticis: ocellis duobus minoribus; — subtus griseo–fuscescentibus; anticis ocellis iisdem ut supra; posticis fascia albida ante ocellos, lineolis duabus marginalibus albidis; ocelli sex, tertio minori.

Expans. alar. antic. unc. 2.

Die Oberseite der Flügel ist graubraun, die Fransen weißlich, die Vorderflügel sind gegen die Flügelspitze mit einem schwarzen, gelblichweiß eingefaßtem, Auge geziert, dessen Pupille bläulich weiß glänzt. Zwischen dem Auge und dem Schlusse der Mittelzelle zieht sich vom Vorderrande bis zum Hinterrande eine durchbrochene weißgelbe Binde. Die Hinterflügel haben zwei, aber kleinere, Augen ohne Einfassung. Die Unterseite der Flügel ist heller als die Oberseite gefärbt; die Vorderflügel haben hier dieselben Zeichnungen wie auf der Oberseite. Merkwürdiger Weise stimmt die Zeichnung der Hinterflügel, auf der Unterseite, genau mit unserer **Déjanira** überein, obgleich dieser Falter im übrigen sich sehr davon unterscheidet.

26. **MOTSCHULSKYI. Nobis. Tab. II. Fig. 2.**

Alis supra: nigro–fuscis, ocello unico caeruleo–pupillato, flavo–annulato; — subtus: cinereis, fusco–undulatis et nebulosis; anticis ocello unico; posticis ocellis tribus, omnibus caeruleo–pupillatis et flavo–annulatis.

Expans. alar. antic. unc. $1^3/_4$.

Die Grundfarbe der Oberseite der Flügel ist schwarzbraun, jeder Flügel mit einem Auge geziert. Die Augen der Vorderflügel haben eine Doppelte, die der Hinterflügel eine einfache, bläuliche Pupille. Die Unterseite aller Flügel ist grau, braun gewölkt und gewässert. Die Vorderflügel haben ein großes gelb eingefaßtes, mit doppelter bläulicher Pupille versehenes, schwarzes Auge. Die Hinterflügel haben drei ähnliche Augen, von welchen aber nur das dritte mit einer doppelten Pupille versehen ist.

27. **OEDIPUS. Fabr.** Sehr große Exemplare, von der Größe unseres **Hyperanthus**.
28. **AMARYLLIS. Herbst.** Gleichfalls sehr groß. Diese so wie die vorhergehende Art scheinen sehr gemein zu sein.

GENUS THECLA.

29. **CAERULEA. Nobis. Tab. II. Fig. 3.**

Alis supra: caeruleo–micantibus, posticis caudatis, duabus maculis fulvis ante caudam; — subtus: fulvescentibus, fasciis obscurioribus, stringis luteis

interne marginatis; posticis fascia aurantiaca, ante caudam maculis tribus nigris, media cinereo-caeruleo pruinosa.

Expans. alar. antic. unc. $1^1/_2$.

Die Oberseite der Flügel ist blauschillernd, am Innenwinkel der Hinterflügel mit einem gelben Flecke versehen; ein zweiter solcher Fleck liegt vor den dünnen $^1/_8$ Zoll langen Schwänzchen, welches mit einer weißen Spitze endigt. Die Unterseite der Flügel ist ockergelb. In der Mitte der Vorderflügel liegt ein dunklerer länglicher Fleck mit heller Einfassung, welcher der Länge nach durch eine hellere Linie getheilt ist; dann folgt eine dunkele Binde, welche sich vom Vorderrande schräg gegen den Innenwinkel herabzieht und gleichfalls hell eingefaßt ist; parallel mit dem Fransenrande zieht sich eine breite dunkele Binde, welche der Länge nach durch eine helle Linie getheilt ist. Die Hinterflügel sind ebenso gezeichnet wie die vorderen, nur daß die innere Binde gegen den Innenwinkel in eine schwarze Zickzacklinie mit weißer Einfassung endigt, wie bei W-album; die Binde am Fransenrande aber mit einem orangefarbigen, länglichen Flecke schließt, welcher vor den Fransen eine weiße Einfassung hat. In diesem orangefarbigen Flecke liegen drei schwarze Flecke wovon der äußere und innere rund sind, der mittlere aber ist halbmondförmig und bläulich bestäubt.

30. MICANS. Nobis. Tab. II. Fig. 4.

Alis supra: caeruleo-micantibus; posticis caudatis; — subtus cinereis, linea nigra submarginali, externe albo-marginata, angulo ani maculis duabus nigris, supra externam lunula fulva.

Expans. alar. antic. unc. $1^3/_8$.

Die Oberseite der Flügel ist blauschillernd, die Hinterflügel sind geschwänzt. Die Unterseite der Flügel ist aschgrau etwas ins gelbliche fallend. Gegen die Mitte aller Flügel zeigt sich eine kurze, kaum merkliche helle Linie, welche auf den Oberflügeln nach innen, auf den Unterflügeln aber nach außen dunkel eingefaßt ist. Ueber jeden Flügel läuft vom Vorderrande gegen den Innenwinkel zu eine wellenförmige schwarze Linie, welche nach außen weiß eingefaßt ist und auf den Hinterflügeln am Innenwinkel mit einer W förmigen Zeichnung endigt, ähnlich wie bei W-album nur mit dem Unterschiede daß die Spitzen dieses W abgerundet sind. Am Innenwinkel liegen zwei runde schwarze Flecke, über dem äußeren ein gelber Halbmondfleck; zwischen diesen beiden Flecken zeigt sich eine weißliche Bestäubung auf dunklem Grunde.

31. SPINI. Fabr.

32. W-ALBUM. Hübn.

33. FUSCA. Nobis. Tab. II. Fig. 5.

Alis supra: fuscis, anticis nigro-maculatis; posticis maculis duabus nigris ad angulum ani; — subtus fusco-griseis, maculis fasciisque fuscis, albido-marginatis, lunulis marginalibus fuscis, albido-annulatis.

Expans. alar. antic. unc. $1^5/_8$.

Die Oberseite aller Flügel ist braun. In der Mitte der vorderen liegen zwei schwarze Flecke, dann folgt eine Binde von vier solchen Flecken, welche nur durch die Adern getrennt sind. Die Hinterflügel führen zwei schwarze Flecke am Innenwinkel. Die Unterseite aller Flügel ist bräunlich grau gefärbt. An der Wurzel der Vorderflügel bemerkt man einen dunkleren Wisch dann am Innenrande einen großen Fleck über welchem ein kleinerer liegt; hierauf folgen drei solche Flecke, in der Mitte des Flügels gelegen, wovon der mittlere rund, die beiden andern aber, der eine gegen den Vorderrand der andere am Hinterrande liegend, länglig sind, gegen den Fransenrand zu zieht sich vom Vorderrande eine Binde von fünf Flecken bis auf die Hälfte des Flügels; dann endlich läuft längs des Fransenrandes selbst eine Reihe schwacher Halbmondflecken; alle diese dunkleren Zeichnungen sind weiß eingefaßt. Ueber die Hinterflügel zieht sich zunächst der Wurzel eine Binde von vier dunkelen Flecken dann folgt eine solche Binde von sechs Flecken, welchen sich von der Mitte aus nach außen drei andere anschließen; längs des Fransenrandes zeigen sich ebenfalls schwache Halbmondflecken wie auf den Vorderflügeln: alle dunkleren Zeichnungen sind hier gleichfalls weiß eingefaßt.

GENUS POLYOMMATUS.

34. HIPPOTHOË. Linn.
35. PHLAEAS. Linn.

GENUS LYCAENA.

36. POLYSPERCHON. Ochrenh.
37. FISCHERI. Evrsm.
38. LADON. Herbst.
39. BATTUS. Fabr.
40. PYLAON. Fisch.
41. ARGUS. Linn.

GENUS EUDAMUS.

42. BIFASCIATUS. Nobis. Tab. III. Fig. 1.

Alis supra: fuscis; albo–fimbriatis; anticis guttis hyalinis puinpue, punctis apicalibus hyalinis tribus, bifasciatis; — subtus: fuscis, cinereo–fasciatis et nebulosis.

Expans alar. antic. unc. 1⁷/₈.

Die Grundfarbe der Oberflügel ist braun, die Fransen sind weiß. Von der Mitte des Vorderrandes der Vorderflügel zieht sich gegen den Innenwinkel eine Binde von fünf durchsichtigen Flecken, von diesen Flecken liegt der erste, keilförmige, am Vorderrande, daranf folgen zwei größere, neben welchen, gegen die Flügelspitze zu, der vierte kleinere, und unter welchen der fünfte gegen den Innenwinkel gelegen ist. Zwischen dieser Binde und der Flügelspitze liegen noch drei durchsichtige kleine Fleckchen. Die Unterseite der Flügel ist braun, die Spitzen der Vorderflügel mit einem grauen Anfluge; alle Flecke der Oberseite scheinen durch. Die Hinterflügel sind gegen die Wurzel zu grau gewölkt, etwas ins röthliche fallend; gegen den Fransenrand zu liegt eine schmale grauröthliche Binde, pararell mit dieser, längs des Fransenrandes läuft eine breite, graue, ebenfalls röthlich schillernde Binde.

43. GUTTATUS. Nobis. Tab. III. Fig. 2.

Alis supra: fuscis; corpore et basi alarum fusco-viridibus; anticis medio guttis duabus hyalinis et fascia apicali guttis hyalinis sex composita; posticis medio guttis hyalinis quatuor in seriem dispositis; — subtus iisdem ut supra.

Expans alar. antic. unc. 1¹/₂.

Die Oberseite aller Flügel ist braun gefärbt; der Körper sowohl als die Flügelwurzeln mit grünlichen Haaren besetzt. In der Mitte der Vorderflügel liegen zwei kleine durchsichtige Flecke; dann folgt gegen die Flügelspitze eine Binde von sechs solchen Flecken, welche am Vorderrande beginnt und sich in einem Bogen bis zur Mitte des Flügels herabzieht. Durch die Mitte der Hinterflügel zieht sich eine Binde von vier kleinen durchsichtigen Flecken. Die Unterseite der Flügel ist der Oberseite gleich.

GENUS STEROPES.

44. UNICOLOR. Nobis. Tab. III. Fig. 3.

Alis supra fuscis; — subtus: anticis fuscis, apice costaque fulvis; posticis fulvis.

Expans. alar. antic. unc. 1¹/₈.

Die Oberseite aller Flügel ist einfarbig dunkelbraun. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel gleichfalls dunkelbraun die Ränder aber so wie die Flügelspitze ist gelb. Die Hinterflügel sind gelb sowie auch die Unterseite des Körpers.

GENUS HESPERIA.

45. SUBHYALINA. Nobis. Tab. III. Fig. 4.

Alis supra: fulvis, venis marginibusque fuscis, punctis maculispue flavis, iispue in ala antica paene hyalinis, linea discoidali crassa nigra; — subtus fulvis, maculis flavis fasciatis, margine interno nigro; — posticis fulvis, flavo-maculatis.

Expans alar. antic. unc. 1¹/₂.

Dieser Falter steht unserem Sylvanus nahe, er unterscheidet sich aber von demselben: durch seine beträchtlichere Größe sowohl als durch die dunkleren Flügelränder.

Der schwarze Discoidal-Streifen in der Mitte der Vorderflügel ist auch breiter. Die Unterseite der Vorderflügel ist am Hinterrande fast zur Hälfte schwarz. Das Hauptunterscheidungszeichen vom Sylvanus ist aber, daß vom Vorderrande, nicht weit von der Flügelspitze bis zum Discoidal-Streifen sich eine Binde von sechs gelben Flecken herabzieht, wovon die fünf oberen fast durchsichtig sind.

46. VENATA. Nobis. Tab. III. Fig. 5.

Alis supra: fulvo-ochraceis, nigro-marginatis et venatis apice non nihil obscuriori, linea discoidali nigra; — subtus: omnibus fulvo-ochraceis, anticis basi nigra.

Expans. alar. antic. unc. $1^1/_2$.

Die Färbung aller Flüger ist auf beiden Seiten ockergelb, die Adern schwarz; die Spitze der Vorderflügel ist auf der Oberseite etwas dunkler angeflogen und die Flügelmitte mit einem schwarzen Discoidal-Streifen versehen; vor den hellen Fransen läuft eine schmale schwarze Einfassung herab, welche am Vorderrande und Innenrande der Hinterflügel breiter erscheint. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel an der Wurzel schwarz.

GENUS SYRICHTUS.

47. MACULATUS. Nobis. Tab. III. Fig. 6.

Alis supra: nigrescentibus; anticis fasciis duabus interruptis et lunula mediana alba; posticis punctis albis biserialibus; — subtus: anticis iisdem ut supra, attamen apice castaneo; posticis castaneo albopue fasciatis.

Expans. alar. altic. unc. $1^1/_4$.

Die Oberseite der Flügel ist fast wie bei Alveolus gezeichnet, nur ist dieser Falter größer und die weißen Fleckenbinden sind breiter und deutlicher. Auf der Unterseite zeigen die Vorderflügel dieselbe Zeichnung wie oben, die Flügelspitzen sind aber bräunlich; die Hinterflügel sind an der Wurzel weiß, mit einem grauen Anfluge; dann folgt eine breite braune Binde mit einem weißen Punkte in der Mitte; hierauf eine schmale weiße Binde. Von dieser Binde bis zum Fransenrande ist der Flügel braun, gegen den Rand zu etwas ins graue übergehend und von einer verloschenen weißen Binde durchzogen. Alle weißen Zeichnungen haben einen Seidenglanz.

GENUS THANAOS.

48. TAGES. Linn. Var. Die weißen Punkte sind auf beiden Seiten sehr deutlich.

B. CREPUSCULARIA.

GENUS SPHINX.

49. CONVOLVULI. Linn.

GENUS DEILEPHILA.

50. ELPENOR. Linn.

GENUS CHEROCAMPA.

51. OLDENLANDIA. Boisd.

GENUS AMPELOPHAGA.

52. RUBIGINOSA. Nobis. Tab. IV. Fig. 1.

Corpore supra: rubiginoso, linea dorsali alba per thoracem et totum abdomen protensa; thorace lineis lateralibus albis; abdominis segmine secundo et tertio nigro-bimaculato; subtus corpore fulvo. — Alis anticis supra cupreis, olivaceo-fasciatis et nebulosis, macula nigra basali; posticis nigris, margine externo ferrugineo-fulvo; — subtus: alis omnibus fulvis, obscurius fasciatis, ferrugineo-marginatis, anticis plaga basali nigra.

Expans. alar. antic. unc. $4^1/_2$.

Kopf, Thorax und Abdomen sind rostfarbig. Vom Kopfe bis zur Spitze des Abdomen läuft, längs des Rückens, eine weiße Linie; die Seiten des Thorax sind weiß eingefaßt. Das zweite und dritte Glied des Abdomen hat an jeder Seite ei-

nen schwarzen Fleck, auf dem dritten Gliede aber sind diese Flecke undeutlicher, die Seiten desselben so wie der Bauch sind röthlich gelb. Die Oberseite der Vorderflügel ist kupferröthlich. Zunächst der Wurzel liegt ein schwarzer Fleck; hierauf folgen vier olivenfarbige Binden, vom Vorderrande bis zum Hinterrande sich durchziehend; die erste sehr schmale ist aus Halbmondflecke zusammengesetzt deren convexe Seiten nach innen stehen, dann folgt eine Binde, welche am Vorderrande breit anfangend gegen den Hinterrand schmaler und undeutlicher wird, hierauf folgt ein zuweilen sehr undeutlicher, Fleck, in der Mitte des Flügels gelegen; die dritte Binde ist die breiteste und deutlichste, verläuft sich aber an der Seite gegen den Außenrand allmählig; die vierte Binde ist wieder schmal und gleich der ersten aus Halbmondflecken zusammengesetzt, deren convexe Seiten nach innen gekehrt sind. Am Vorderrande liegt noch ein olivenfarbiges Dreieck dessen eine Seite der Vorderrand begrenzt, während eine andere die Flügelspitze theilt und die dritte der Wurzel zugekehrt ist. Der Außenrand hat einen dunkleren kupferglänzenden Anflug. Die Hinterflügel sind schwarz, der Außenrand bald breiter bald schmäler kupferfarbig gesäumt; dieser Saum verläuft sich nach innen allmählig. Die Unterseite der Flügel ist röthlichgelb, die vorderen fast zur Hälfte schwarz angeflogen; dann folgen zwei rostfarbige schmale Binden, welche sich auch auf den Unterflügeln fortsetzen; längs des Außenrandes der Vorderflügel läuft eine breite, kupferglänzende Binde, welche nach innen stark ausgezackt ist.

Dieser Sphindige scheint häufig vorzukommen und wurde mit den übrigen Schwärmern Abend's, an faulenden Pfirsichen saugend, gefangen.

GENUS AMBULIX.

53. SCHAUFFELBERGERI. Nobis. Tab. IV. Fig. 2.

Capite tricolori, apice niveo, medio olivaceo, postico fulvescente-cinereo. Thorace olivaceo, dorso macula fulvescente-cinereo. Abdomine fulvescenti-cinereo, segmine sexto maculis duabus olivaceis. Caeterum corpore subtus aurantiaco. — Alis anticis reversis; supra fuscescenti-cinereis, fuscescenti-nebulosis, maculis fasciaque submarginali olivaceis; posticis aurantiaco-luteis, fusco fasciatis et punctatis; — subtus: aurantiaco-fulvis, fusco-punctatis et nebulosis, anticis praeterea cinereo-marginatis.

Expans. alar. antic. unc. $5^1/_8$.

Dieser schöne Schwärmer gleicht in der Färbung dem Sph. Stringilis Cram. aber nicht in der Zeichnung. Der Kopf ist dreifarbig: die Stirn weiß, über die Mitte des Kopfes läuft eine olivenfarbige Querbinde der Hinterkopf ist aschgrau ins röthlichgelbe fallend. Der olivenfarbige Thorax hat in der Mitte einen großen Fleck von der Farbe des Hinterkopfes. Der Abdomen ist gleichfalls von derselben Farbe mit zwei olivenfarbigen Flecken auf dem sechsten Gliede. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist auf der Oberseite aschgrau ins röthlichgelbe fallend, mit olivenfarbigen Flecken. Zunächst der Flügelwurzel liegt ein kleiner Fleck; dann folgt am Vorderrande ein anderer länglicher; hierauf zwei, der eine am Vorderrande der andere gegen den Hinterrand gelegen mit hellgrauer Einfassung; dann am Vorderrande bis zur Flügelspitze liegen noch drei andere, welche aber nicht scharf begrenzt sind und wovon der mittlere in einen dunklen Schatten ausläuft, welcher Schatten sich bis zum Hinterrande hinabzieht. Aus der Flügelspitze bis zum Innenrande läuft ein nach innen gebogener olivenfarbiger Streifen, welche nach innen hell eingefaßt ist. Die Hinterflügel sind goldgelb mit bräunlicher Bestäubung, in der Mitte von einer bräunlichen Binde durchzogen; dann folgt eine zweite schmalere aus Haldmondflecken zusammengesetzte, welche sich am Innenwinkel mit einer breiteren Binde vereinigt, die sich längs des Außenrandes hinzieht. Die Unterseite aller Flügel ist goldgelb, die vorderen sind gegen den Außenrand dunkler gefärbt und mit rostfarbiger Bestäubung; von der Flügelspitze bis zum Innenwinkel zieht sich ein nach innen gebogener, rostfarbiger Streif; von diesem Streifen bis zum Außenrande sind die Flügel hellgrau gefärbt. Die Hinterflügel haben auf der Unterseite dieselben Zeichnungen wie auf der Oberseite nur schwächer.

GENUS ACHERONTIA.

54. STYX. Westw.

GENUS MACROGLOSSA.

55. STELLATARUM. Linn.

GENUS THYREUS. Swainson.

56. CAUDATA. Nobis. Tab. IV. Fig. 3.

Antennis fulvis, corpore griseo aut cinereo-fusco, nigro-cingulato. Alis anticis: supra griseis, fusco-nebulosis, nigro-fasciatis; posticis flavis, nigro-marginatis; — subtus: anticis flaveo-fulvis; posticis flavis; alis omnibus fusco-marginatis.

Expans. alar. antic. unc. $2^5/_8$—3.

Die Antennen sind röthlichgelb. Der Körper aschgrau, bei einigen Exemplaren ins röthliche fallend. Ueber den Prothorax laufen zwei schwärzliche Querbinden, dann folgt eine breitere über die Mitte des Thorax und endlich noch eine am Schlusse desselben; auf diesen letzten beiden Binden haben die Spitzen der Haare einen fuchsrothen Anflug. Das zweite Glied des Abdomen ist schwarz, so wie auch die letzten Glieder. An den Seiten ist der Abomen mit rostbraunen Haarbüscheln versehen, an der Spitze aber mit langen fuchsrothen Haaren. Unterhalb ist der ganze Körper fuchsroth mit dunkleren und helleren Querstreifen. Die Oberseite der Vorderflügel ist aschgrau, bei einigen Exemplaren ins gelbliche fallend und mit schwarz braunen Binden und Schatten versehen. Die Unterflügel sind schwefelgelb mit einer schwarzbraunen Binde längs des Außenrandes, welche am Innenwinkel breiter wird und durch zwei kurze, hellgraue Streifen der Länge nach getheilt ist. Die Unterseite der Vorderflügel ist gelb, gegen die Spitze zu allmählig ins rostbraune übergehend; der Außenrand ist von einer dunkelbraunen Binde eingefaßt, welche aber am Rande selbst heller angeflogen erscheint. Die Hinterflügel sind gelb mit rostbraunem Außenrande.

GENUS SMERINTHUS.

57. TATARINOVII. Nobis. Tab. V. Fig. 1.

Corpore subviridi; thorace supra macula mediana viridi obscuriori; abdomine pallidiore-cingulato. — Alis anticis repandis; supra subviridibus, nebulis fasciispue obscurioribus; posticis rufis, angulo ani fascia viridi notato; — subtus: alis omnibus subviridibus; anticis vitta basali rufa.

Expans. alar. antic. unc. $3^1/_4$.

Der Körper ist grünlich. Die weißen Antennen sind durch einen weißen Streifen, welcher quer über den Kopf läuft, verbunden. Von diesem weißen Streifen bis zum Ende des Thorax zieht sich ein großer dunkelgrüner Fleck. Der Abdomen ist am Schluße jedes Gliedes von einem schmalen, helleren Gürtel umzogen. Die Oberseite der Vorderflügel ist hellgrün, mit einem dunkleren breiten Mittelfelde. An der Flügelspitze liegt ein dunkelgrünes, verschobenes Dreieck dessen Basis der Vorderrand bildet und dessen äußere Ecke die Flügelspitze theilt. Am Außenrande liegt unter diesem Dreiecke ein dunklerer Schatten. Die Hinterflügel sind einfach roth; am Innenwinckel befindet sich ein kurzer grüner Streifen in einem weißlichen Flecke. Die Unterseite der Flügel ist hellgrün gegen den Außenrand weißlich. Die Vorderflügel sind von der Wurzel aus mit einem rothen Wische versehen, welcher sich bis zur Mitte des Flügels erstreckt, wo derselbe sich allmählig verläuft. Ueber alle Flügel ziehen sich drei schmale dunklere Streifen, welche auf den Vorderflügeln sehr undeutlich sich zeigen.

58. GASCHKEWITSCHII. Nobis. Tab. V. Fig. 3.

Corpore cinereo, thorace supra striga fusco-ferruginea. Alis dentatis; supra; anticis cinereis, subfusco-nebulosis et fasciatis; posticis rufis, versus angulum ani fuscis et ante hunc maculis duabus albis; — subtus: alis anticis rufis, ad marginem externum subferrugineo-fasciatis, posticis cinereis subferrugineo-fasciatis.

Expans. alar. antic. unc. 3.

Der Körper ist aschgrau; längs der Mitte des Thorax läuft ein rothbrauner Streifen. Die Oberseite der Vorderflügel ist ebenfalls grau, am Hinterrande dunkler angeflogen. Von Vorderrande bis zum Hinterrande ziehen sich drei dunklere zackige Binden mit noch dunklerer Einfassung; vor den weißen Fransen hin zieht sich ein brauner Schatten; dann läuft längs des Hinterrandes vom Innenwinckel aus ein kurzer

brauner Streifen und darüber liegt ein rundlicher Fleck von der nämlichen Farbe. Die Hinterflügel sind roth, vor den weißen Fransen grau angeflogen. Am Innenwinckel liegen zwei verbundene dunkelbraune Flecke und über diesen zwei weiße. Die Unterseite der Vorderflügel ist roth, die der hinteren aber grau, längs der Fransen mit einer breiten rostfarbigen Einfassung. Vom Vorderrande zum Innenrande zieht sich über die Hinterflügel eine etwas dunklere Binde mit noch dunklerer Einfassung.

GENUS SYNTOMIS.

59. CYSSEUS. Cram.

GENUS PROCRIS.

60. PRUNI. Fabr.

C. NOCTURNA.

61. GRISEOLA. Hübn.
62. HELVEOLA. Hübn.
63. NICTITANS. Nobis. Tab. VI. Fig. 1.

Corpore alispue supra totis albo-nitescentibus; alis anticis nigro-maculatis; — subtus: anticis griseis, posticis albis.

Der Körper und die Oberseite aller Flügel sind glänzendweiß. Die Vorderflügel haben zunächst der Flügelwurzel einen schwarzen Punkt; darauf folgt am Vorderrande ein zweiter Punkt und darunter ein etwas größerer runder mit weißer Pupille. In der Mitte des Flügels liegt ein C förmiges Zeichen dessen Oeffnung nach unten gekehrt ist und gleich darunter ein kurzer schwarzer Längs strich; gegen die Fransen zu liegen abermals zwei kleine schwarze Punkte. Die Unterseite der Vorderflügel ist grau angeflogen, die der Hinterflügel aber weiß.

64. NIGROPODA. Nobis. Tab. VI. Fig. 2.

Antennis pedibusque nigris; corpore alisque supra totis flavis; — subtus: alis anticis griseis, flavo-marginatis; posticis flavis.

Expans. alar. antic. unc. 2.

Der Körper so wie die Oberseite der Flügel ist ockergelb. Antennen und Beine sind schwärzlich, die Unterseite der Vorderflügel ist schwärzlich. Die Flügelränder aber so wie die Hinterflügel sind gelb.

65. STRIATA. Nobis. Tab. VI. Fig. 3.

Capite flavo; thorace flavo, nigropunctato et sanguineo-striato; abdomine sanguineo pallidiori. — Alis anticis supra flavis, nigro-punctatis, strigis duabus grisescentibus, venis sanguineis; posticis sanguineo-pallidis; — subtus: anticis sanguineis, margine externo flavis; posticis sanguineo-flavescentibus.

Expans. alar. antic. unc. $1^1/_8$.

Der Kopf und Thorax sind gelb, der letztere mit vier schwarzen Punkten. Die Schulterdecken so wie der Prothorax sind roth eingefaßt. Der Leib ist hellroth. Die Vorderflügel sind auf der Oberseite gelb, die Adern roth; zunächst der Flügelwurzel liegt ein schwarzer Punkt; dann ziehen sich vom Vorderrande nach dem Hinterrande zwei schmale, nach außen gebogene, schwärzliche Binden, welche den Flügel in drei Felder theilen; im zweiten wie im dritten Felde zeigen sich gleichfalls einige fast verloschene schwärzliche Punkte. Die Hinterflügel sind hellroth. Die Unterseite der Vorderflügel ist hellroth, gegen den Fransenrand gelb, die Hinterflügel röthlich gelb. Bei dem größeren Weibchen zeigen sich alle Zeichnungen blässer.

GENUS CALLIGENA.

66. SANGUINEA. Nobis. Tab. VI. Fig. 4.

Alis anticis albis, sanguineo signatis et margine externo sanguineo; punctis duobus nigris in media ala, posticis sanguineis; — subtus: alis sanguineis, anticis plaga basali grisescenti.

Expans. alar. antic. unc. 1.

Die Vorderflügel sind auf der Oberseite weiß mit breitem, blutrothem Außenrande. Zunächst der Flügelwurzel liegt ein blutrother Fleck; vom diesem Flecke aus läuft längs

des Vorderrandes ein rother Streif, welcher sich vor der Mitte des Flügels nach unten biegend gegen den Hinterrand herabzieht, von diesem Streifen aus, in der Nähe des Vorderrandes trennt sich ein Arm, welcher parallel mit dem Vorderrande bis in die Mitte des Flügels läuft wo derselbe vor einem schwarzen Punkte endigt. Die Hinterflügel sind roth. Die Unterseite aller Flügel ist gleichfalls roth, die vorderen von der Wurzel aus grau angeflogen.

GENUS SETINA.

67. MICANS. Nobis Tab. VI. Fig. 5.

Corpore et alis ex flavo albido-micantibus, nigro-maculatis; maculis duabus in thorace; alis anticis macula basali una, et caeteris maculis in series tres dispositis; posticis serie punctorum submarginali; — subtus: alis flavo-albidis, omnibus serie submarginali macularum nigrarum, anticis nigro-pruinosis.

Expans. alar. antic. unc. $1^1/_2$.

Der Körper sowohl als die Flügel sind glänzend gelblich weiß mit schwarzen Punkten. Auf dem Thorax liegen zwei Punkte, auf den Vorderflügeln zunächst der Wurzel ein Punkt, dann folgt eine Reihe von drei, welche sich vom Vorderrande abwärts ziehen, hierauf eine von acht und endlich längs den Fransen eine von neun Punkten zusammengesetzt. Ueber die Hinterflügel zieht sich beim Manne längs der Fransen eine Reihe schwarzer Flecke, welche gegen den Innenwinkel oft in ein ander laufen, beim Weibe liegen am Vorderrande nur drei schwache Flecke. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel schwärzlich angeflogen; die Fleckenbinde längs der Fransen zeigt sich auf allen Flügeln deutlich, die übrigen Flecke aber scheinen nur sehr schwach durch.

98. FLAVA. Nobis. Tab. VI. Fig. 6.

Corpore flavo, alis omnibus supra flavis, anticis nigro–maculatis; macula basali unica, caeteris in series tres dispositis; — subtus: flavis, anticis nigro–vittatis.

Expans. alar. antic. unc. $1^3/_8$.

Körper und Flügel sind gelb. Auf dem Thorax liegen zwei schwarze Punkte. Die Vorderflügel sind auf der Oberseite schwarz punktirt; an der Flügelwurzel liegt ein Punkt; dann vom Vorderrande sich herabziehend eine Reihe von drei Punkten; hierauf durch die Mitte des Flügels eine von sechs und endlich liegen vor den Fransen noch zwei Punkte. Auf der Unterseite der Vorderflügel zieht sich von der Wurzel aus längs des Vorderrandes ein, mehr oder weniger deutlicher schwärzlicher Wisch und die Flecke der Oberseite scheinen, mehr oder weniger deutlich, durch.

GENUS CHELONIA.

69. DIMAS. Cram.

70. LACTINEA. Cram.

71. ALBA. Nobis. Tab. VII. Fig. 1.

Antennis nigris; capite albo; thorace albo, punctis nigris duobus; abdomine supra sanguineo, superne et a latere punctis nigris, albo–annulatis; — subtus: corpore albo, punctis lateralibus nigris, pedibus sanguineis. — Alis omnibus albis, puncto mediano nigro.

Expans. alar. antic. unc. $2^1/_3$.

Die Antennen sind schwarz, Kopf und Thorax weiß, der letztere hat auf jeder Seite einen schwarzen Punkt. Die Oberseite des Abdomen ist roth, längs des Rükkens und der Seiten läuft eine Reihe schwarzer Punkte mit weißer Einfassung; die Unterseite ist weiß an jeder Seite mit einer Reihe schwarzer Punkte geziert. Die Flügel sind rein weiß mit einem schwarzen Punkte auf jedem derselben.

GENUS LIPARIS.

72. SALICIS. Linn.

73. AURIFLUA. Fabr.

GENUS BOMBYX.

74. MORI: Linn.

GENUS SATURNIA.

75. SELENE. Hübn.

Die stark gezähnten Unterflügel und nach außen gebogenen Schwänze, des einzigen ganz erhaltenen Exemplars, verleiteten mich anfangs diese Saturnia für eine neue Species zu halten und als S. Artemis zu beschreiben. Da ich aber später mehrere einzelne Flügel untersuchte welche der Selene ähnlicher sind, so mag wohl die erwähnte Form eines einzelnen Exemplars eine Zufälligkeit sein.

76. CYNTHIA. Drury.

77. { PAPHIA. Cram.
MYLITTA. Drury.

Diese beiden bekannten Seidenspinner weichen von den indischen Exemplaren nur durch ihre dunklere Färbung ab, besonders Paphia, welche fast braun erscheint. Beide Arten kommen bei Pekin auf den Bergen häufig vor und ihr Gespinnst wird zur Seidenfabrication benutzt. Die Raupen leben hier wild auf Eichen und Eschen.

78. UNDULATA. Nobis. Tab. V. Fig. 3.

Antennis pectinatis, luteo–fuscescentibus; capite nigro; thorace nigro, lutescenti–striato; abdomine nigro, lutescente–cingulato, costis lutescentibus. Alis rotundatis, supra nigris, anticis lutescenti–undulatis, fascia lata submarginali utea, fusco nigroque undulata; venae caerulescentes hac in fascia, — subtus: alis iisdem ut supra.

Expans. alar. antic. unc. $5^1/_2$.

Die langen Antennen sind bräunlich, mäßig stark gekämmt. Der Thorax ist schwarzbraun und so wie die Schulterdecken gelblich eingefaßt. Der Abdomen ist gleichfalls schwarzbraun, am Ende jedes Gliedes von einem gelblichen Gürtel umzogen. Die Unterseite des Körpers ist schwärzlich mit gelblichen Seiten. Die Grundfarbe der abgerundeten Flügel ist schwarzbraun, die vorderen sind von gelblichen Wellenlinien durchzogen. Längs des Außenrandes läuft über alle Flügel eine sehr breite Binde, welche nach innen hellgelb nach außen bräunlich und von vielen dunklen Wellenlinien durchzogen ist. Die Adern in dieser Binde sind bläulich. Die Unterseite der Flügel gleicht der Oberen, in der Binde sind aber die Adern nicht bläulich.

GENUS COSSUS.

79. LIGNIPERDA. Fabr.

GENUS LIMACODES.

80. HILARIS. Westw.

GENUS PTILODONTIS.

81. PALPINA. Linn. Sehr großes Exemplar von 3 Zoll Flügelspannung.

GENUS PYGAERA.

82. ASSIMILIS. Nobis. Tab. VII. Fig. 2.

Thorace cinereo, magna macula dorsali ferruginea, obscurius annulata; abdomine ferrugineo. Alis anticis supra cinereis, nigro-undulatis, apice plaga semilunari flava, posticis griseis; — subtus omnibus griseis.

Expans. alar. antic. unc. $2^1/_4$.

Diese Pygaera steht unserer bucephala sehr nahe, sie unterscheidet sich aber dadurch von ihr, daß die Vorderflügel von vielen dunkeln Wellenlinien durchzogen sind und der gelbe Fleck an der Spitze derselben einen Halbmondfleck bildet, während er bei bucephala fast rund ist.

83. FLAVESCENS. Nobis. Tab. VII. Fig. 3.

Capite thoraceque albo-flavidis, abdomine ferrugineo. Alis albo-flavidis, anticis supra macula basali cinerea cum apice nigro, fascia submarginali cinerea cum lunulis nigris et fulvis.

Expans. alar. antic. unc. $2^1/_8$.

Kopf und Thorax so wie die Grundfarbe der Flügel ist weißlichgelb, der Abdomen fällt ins rostfarbige. die Vorderflügel haben zunächst der Flügelwurzel einen länglichen grauen Fleck, dessen äußere schwarze Spitze durch einen gelben Strich davon getrennt ist. Längs des Außenrandes zieht sich eine Binde solcher grauer Flecke, welche nach innen erst durch feine gelbe, dann durch schwarze Halbmondflecke begrenzt sind.

GENUS ACRONYCTA.

84. CUSPIS. Hübn.

85. LUTEA. Nobis. Tab. VII. Fig. 4.

Alis anticis cinereo–fuscoque variis, strigis undatis nigris et macula alba ad marginem interiorem; posticis luteo–flavis, fascia intramarginali nigra.

Expans. alar. antic. unc. $1^1/_2$.

Die Zeichnung und Farbe der Vorderflügel dieser Acronycta stimmt ganz genau mit unserer rumicis überein, wodurch alle Beschreibung unnöthig ist. Die Hinterflügel dagegen sind gelb mit einer schwarzen Binde längs des Außen- und Innenrandes, die Fransen wieder gelb.

GENUS MYTHIMNA.

86. LUTEOMACULATA. Nobis. Tab. VII. Fig. 5.

Alis anticis luteo–obsolete cinereoque variis, maculis duabus rotundatis luteis, cinereo–pupillatis; ante marginem externum series punctorum nigrorum; — posticis cinereis.

Expans. alar. antic. unc. $1^1/_2$.

Die Vorderflügel sind aschgrau und gelblich gewölkt, an der Stelle der gewöhnlichen Makeln zeigen sich zwei runde gelbliche Flecke mit kleiner grauer Pupille. Gegen die Flügelspitze zu läuft, vom Vorderrande zum Hinterrande, eine nach außen gebogene Punktreihe. Die Hinterflügel sind einfach grau gegen den Außenrand dunkler.

GENUS CARADRINA.

87. BISTRIGATA. Nobis. Tab. VII. Fig. 6.

Alis anticis obsolete ferrugineo-griseis, ad costam luteo-punctatis, strigis duabus undulatis distinctioribus inter strigas maculis ordinariis, albido–cinctis; exteriori reniformi semilutescente; posticis cinereis.

Expans. alar. antic. unc. $1^1/_8$.

Die Vorderflügel sind aschgrau mit gelbröthlichem Anfluge und durch zwei wellenförmige, helleingefaßte Linien in die gewöhnlichen Felder getheilt. Die Makeln des Mittelfeldes sind hell eingefaßt, die untere Hälfte der Nierenmakel ist ganz hell. Am Vorderrande gegen die Flügelspitze liegen fünf helle Punkte. Die Hinterflügel sind einfach grau.

GENUS HADENA.

88. CHENOPODII. Fabr.

GENUS PLACODES.

89. FUSCOMACULATA. Nobis. Tab. VIII. Fig. 4.

Alis cinereis fusco–nebulosis et striatis, ad costam maculis duabus fuscis, albo-annulatis; posticis griseis.

Expans. alar. antic. unc. $1^1/_8$.

Die Vorderflügel sind hellgrau mit bräunlichen Schattirungen. Vom Vorderrande zum Hinterrande laufen zwei dunkele Streifen welche die Flügel in drei Felder theilen; der erste Streifen beginnt ungefähr nach dem ersten Drittheil des Vorderrandes und erreicht in schräger Richtung nach außen sich schwingend den Hinterrand, der zweite Streifen läuft von Vorderrande erst in schräger Richtung dem Außenrande zu, dann bildet er in der Mitte einen Winkel und erreicht nach vorne sich biegend den Hinterrand. Zwischen diesen beiden Streifen liegt an der Mitte des Vorderrandes der erste große braune weiß eingefaßte Fleck in Form eines Dreiecks. Von der Spitze dieses Dreiecks läuft ein kurzer dunkler Strich, welcher am Hinterrande mit dem Ende des zweiten genannten Streifens sich verbindet. Dann folgt der zweite braune, weiß eingefaßte; dreieckige Fleck welcher im dritten Felde am Vorderrande gelegen ist; der Außenrand erscheint braun angeflogen. Die Hinterflügel sind grau.

GENUS AGROTIS.

90. SUFFUSA Hübn.

GENUS AMPHIPYRA.

91. SUBRIGUA. Nobis. Tab. VIII. Fig. 5.

Alis anticis nigro-fuscis, strigis undulatis obscuris. maculis ordinariis obsoletis, nigro–cingulatis; posticis griseis.

Expans. alar. antic. unc. $1^5/_8$.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist graubraun, von der Wurzel aus läuft ein

kurzer schwarzer Strich in den Flügel hinein; dann zieht sich vom Vorderrande zum Hinterrande eine doppelte Wellenlinie. Die Makeln sind schmutzig gelblich mit schwarzer Einfassung und durch einen schwarzen Strich verbunden, die Nierenmackel liegt in einem hellen Felde, welches sich vom Vorderrande herabziehend dieselbe umschließt. Dann folgen abermals zwei dunkele Wellenlinien welche von Vorderrande zum Hinterrande herablaufen. Vor den Fransen sind die Flügel wieder heller, die Fransen selbst sind hell und dunkel abwechselnd. Die Hinterflügel sind hellgrau gegen den Fransenrand dunkler.

GENUS HELIOTHIS.

92. DIPSACEA. Linn.
93. ARMIGERA. Hübn.
94. FLAVA. Nobis. Tab. IX. Fig. 1.

Alis anticis flavis, fusco-striatis, macula mediana nigra; posticis flavis, fascia submarginali nigra; — subtus: alis omnibus flavis, fascia submarginali nigra, anticis maculis duabus nigris.

Expans. alar. antic. unc. $1^1/_8$.

Die Grundfarbe aller Flügel ist gelb. Ueber die Vorderflügel läuft zuerst vom Vorderrande zum Hinterrande, dicht an der Wurzel, eine dunkele Linie, dann eine einfache Wellenlinie, hierauf folgt ein dunkler Fleck oder Punkt in der Mitte des Flügels gelegen, gleich hinter diesem zieht sich um denselben herum vom Vorderrande zum Hinterrande abermals eine Wellenlinie; die darauf folgende ist eine doppelte und vor den Fransen herab bemerkt man noch eine, welche aber weniger deutlich erscheint. Die Hinterflügel haben vor den Fransen eine mäßig breite schwarze Binde. Die Unterseite aller Flügel ist gleichfalls gelb; die Vorderflügel in der Mitte mit zwei schwarzen Flecken hintereinander, der erste ist klein der äußere aber bedeutend größer, vor den Fransenrändern läuft über die Vorder- und Hinterflügel eiue dunkele Binde herab.

GENUS PLUSIA.

95. MONETA. Fabr.
96. JOTA. Linn.
97. ALBOSTRIATA. Nobis. Tab. IX. Fig. 2.

Alis anticis cinereo fuscoque variis, striga albida mediana inscripta; posticis cinereis.

Expans. alar. antic. unc. $1^3/_8$.

Die Vorderflügel sind bräunlich grau, das von zwei doppelten Wellenlinien eingeschlossene Mittelfeld ist dunkler. Schräg durch dieses Mittelfeld und dasselbe als Diagonale theilend, läuft vom Vorderrande gegen den Hinterrand ein gelblichweißer breiter Streifen welcher weiß eingefaßt ist. Das dritte oder äußere Feld ist etwas dunkler gewässert. Die Hinterflügel sind grau, vor den hellern Fransen dunkel angeflogen.

GENUS THYAS.

98. BELLA. Nobis. Hübn. VIII. Fig. 1.

Corpore fulvescenti-cinereo; abdomine aurantiaco-marginato apice fulvo; subtus corpore aurantiaco. — Alis anticis fulvescenti-cinereis, fusco-nebulosis, strigis tribus fuscis, luteo-marginatis, plaga subtriangulari mediana; posticis nigris fascia mediana caerulea, margine exteriori latissime rufo; — subtus: fulvis fusco-pruinosis, anticis maculis duabus nigris.

Expans. alar. antic. unc. $3^3/_8$.

Kopf und Prothorax sind graubraun etwas ins fuchsrothe fallend; der übrige Theil des Thorax graubraun. der flache Abdomen ebenfalls; die letzte Hälfte desselben ist an den Seiten mit langen rothgelben Haaren besetzt, die Spitze aber mit goldgelben Haarbüschel geziert. Die Unterseite des Körpers ist dunkelorangefarbig, die Spitze des Abdomen heller, an jeder Seite desselben liegt eine Reihe weißer Punkte. Die Grundfarbe der sohlenförmigen Vorderflügel ist graubraun und dunkel gewölkt. Zunächst der Wurzel läuft vom Vorderrande eine halbe Linie gegen den Hinterrand, dann folgt die erste ganze, welche am Vorderrande beginnend sich, in schräger Richtung nach außen, zum Hinterrande herabzieht und nach außen helleingefaßt ist; in der Mitte des Flügels liegt ein dunkeles Dreieck mit hellerem Kern; dann folgt

abermals eine dunkele Linie, welche aber nach innen hell eingefaßt ist, dieselbe beginnt am Vorderrande und erreicht sich schräg nach innen ziehend den Hinterrand; endlich läuft noch eine dunkele, nach außen hell eingefaßte Linie, von der Flügelspitze aus, aber stark nach innen gebogen, bis zum Innenwinkel; am Außenrande liegt noch am Ende jeder Ader ein schwarzer Punkt. Die am Innenrande mit langen Haaren besetzten, Hinterflügel sind schwarz mit einer sehr breiten hellrothen Binde längs des Außenrandes und in der Mitte mit einer breiten blauen S förmigen Zeichnung geziert. Die Unterseite der Vorderflügel ist gelb, gegen die Ränder ins röthliche spielend, mit vielen dunklen Atomen bepsrengt und mit zwei schwarzen Flecken der kleinere am Vorderrande der größere gegen den Innenwinkel gelegen. Die Hinterflügel sind röthlich gelb und gleichfalls dunkel besprengt.

GENUS CATOCALA.

99. PARANYMPHA. Linn.

100. ABAMITA. Nobis. Tab. VIII. Fig. 2.

Alis anticis cinereo fuscoque nebulosis, striis dentatis nigris, vitta basali lata nigra; — posticis flavis, basi obfuscatis fascia media angusta margineque interrupto nigris.

Expans. alar. antic. unc. $2^3/_4$.

Diese Species steht der vorhergehenden sehr nahe, doch ist dieselbe größer und was sie besonders auszeichnet ist der dunkele Prothorax und der breite schwarze Wisch, welcher am Vorderrande der Vorderflügel hart an der Wurzel beginnt und sich bis in die Mitte des Flügels fortsetzt. Die übrigen Abweichungen zeigt die Abbildung am besten.

101. AMATA. Nobis. Tab. VIII. Fig. 3.

Corpore cinereo. Alis anticis cinereis fusco-fasciatis, puncto mediano nigro; posticis nigris, fascia flava et ad marginem externum maculis duabus flavis haud distinctis; — subtus: anticis obsoleto-flavescentibus cum fascia nigra et margine externo late nigro; posticis flavescenti-cinereo variis, fusco-pruinosis, striga nigra.

Expans. alar. antic. unc. $2^5/_8$.

Der ganze Körper ist einfach grau. Die Vorderflügel sind graubraun gewölkt, Nicht weit von der Flügelwurzel läuft zuerst eine breite, dunkelbraune Binde über die Flügel, dann liegt in der Mitte ein kleiner dunkler Punkt hierauf folgen zwei braune Binden welche sich bald vereinigen und so als eine breite Binde den Hinterrand erreichen. Die Hinterflügel sind schwarz, durch die Mitte zieht sich eine breite gelbe Binde, welche gegen den Innenwinkel allmählig schmaler wird und sich endlich in eine Spitze verläuft; am Außen- so wie am Innenrande liegt ein undeutlicher gelblicher Fleck, diese beiden Flecke sind durch eine schmale gelbliche Binde, längs der Fransen laufend verbunden. Doch sind die Flecke sowohl als die Binde bei vielen Exemplaren besonders bei männlichen, fast gar nicht zu bemerken. Die Unterseite der Vorderflügel ist von der Wurzel aus bis auf die Hälfte schmutzig gelbgrau, dann folgt eine breite schwarze Binde hierauf eine schmalere gelbliche; der übrige Theil des Flügels ist dunkel gegen den Außenrand allmählig etwas heller sich verlaufend. Die Hinterflügel sind graubraun mit dunklen Atomen besprengt, durch die Mitte des Flügels läuft eine schmale dunkle Binde, innerhalb derselben liegt ein dunkler Fleck und gegen den Außenrand zu scheint die gelbe Binde der Oberseite matt durch.

GENUS OPHIUSA.

102. ALGIRA. Linn.

103. OBSCURA. Nobis. Tab. IX. Fig. 3.

Alis cinereo-fusco variis, fascia mediana externe dentata; maculis tribus apicalibus; posticis fuscis, strigis duabus luteis ciliis albis; — subtus: anticis subfuscis macula mediana nigra, ad marginem externum fasciis duabus albidis.

Expaus. alar. antic. unc. $1^1/_8$.

Die Oberseite der Vorderflügel ist braun an der Wurzel, über die Mitte des Flügels läuft eine breite Binde welche nach innen hellgrau anfangend nach außen ins braune übergeht und gegen den Außenrand zu durch eine dunkele Zackenlinie scharf

begrenzt wird; in der Mitte dieser Binde oder dieses Feldes liegt ein schwarzer Punkt; das dritte Feld beginnt abermals hellgrau und ist gegen den Außenrand zu nur etwas dunkler angeflogen, an der Flügelspitze liegen drei schwarze Punkte. Die Hinterflügel sind bräunlich mit verloschenen hellen Binden, die Fransen hell. Die ersten zwei Drittheile der Vorderflügel sind auf der Unterseite braun mit einem dunkleren Halbmondfleck in der Mitte; vor dem Außenrande laufen zwei weißliche Binden herab welche durch eine schmale braune getrennt sind; die Fransen sind dunkel, an der Flügelspitze aber weiß. Die Unterseite der Hinterflügel ist gleichfalls braun mit zwei dunkelen schmalen Binden, welche nach außen heller eingefaßt sind. Die Fransen sind braun gegen den Außenwinkel weiß.

D. GEOMETRA.

GENUS PHILOBIA.

104. CINEREARIA. Nobis. Tab. IX. Fig. 4.

Alis angulatis cinereis, anticis strigis duabus transversis fuscis, fascia macularum fuscarum submarginali; posticis puncto mediano obscuro, strigis duabus transversis, quarum externa duplex.

Expans. alar. antic. unc. $1^3/_4$.

Die Oberseite der Flügel ist grau, über die Vorderflügel läuft vom Vorder- zum Hinterrande eine wellenförmige braune Linie zunächst der Flügelwurzel, dann folgt durch die Mitte des Flügels eine zweite solche Linie, welche sich auch über die Hinterflügel beim Manne einfach, beim Weibe aber als Doppellinie, fortsetzt: die Hinterflügel führen in der Mitte einen schwarzen Punkt; hierauf läuft noch eine schmale braune Binde, nicht weit von der Flügelspitze beginnend, vom Vorderrande der Vorderflügel bis zum Hinterrande derselben, welche der Länge nach durch iene helle Linie getheilt ist, so wie auch durch mehrere helle Striche in der Breite, so daß sie das Ansehen einer doppelten Fleckenbinde bekömmt; diese Binde setzt sich gleichfalls auf den Hinterflügeln als zwei parallele wellenförmige Linien bis zum Innenrande fort; von hier bis zum Außenrande haben die Flügel einen dunkleren Anflug. Die Unterseite der Flügel ist schmutzig gelbweiß mit vielen braunen Atomen bestreut; die Zeichnungen sind dieselben wie auf der Oberseite nur die äußere Binde erscheint als einfache Linie und bis zum Außenrande sind hier die Vorderflügel bedeutend dunkler mit einem großen hellen Flecke an der Flügelspitze und einem noch größeren am Innenwinkel.

GENUS BOARMIA.

105. IRRORATARIA. Nobis. Tab. IX. Fig. 5.

Alis anticis albidis, fusco-irroratis et striatis, macula mediana obscura, margine externo fusco-nebuloso et striga alba dentata; posticis fusco-irroratis, fascia mediana fusco-nebulosa, media albo-punctato, striga dentata submarginali.

Exqans. alar. antic. unc. $1^7/_8$.

Die Oberseite der Flügel ist schmutzig weiß mit vielen schwarzbraunen Atomen besprengt, drei schwarzbraune Wellenlinien durchziehen die Vorderflügel auf der mittleren liegt ein dunkler nierenförmiger Fleck mit weißem Kerne, eine vierte aber Zackenlinie zieht sich längs des Außenrandes. Die Hinterflügel sind bis zur ersten Wellenlinie, welche durch die Mitte des Flügels läuft, dunkel besprengt von einer noch dunkleren Binde durchzogen in deren Mitte ein weißlicher Fleck liegt, die übrige Hälfte des Flügels ist heller, parallel mit dem Außenrande läuft eine schwarzbraune Zackenlinie, als Forsetzung derjenigen, welche bei den Oberflügeln erwähnt ist. Die Unterseite aller Flügel ist gleichfalls weißlich mit vielen dunklen Atomen besprengt, in der Mitte jedes Flügels liegt ein schwarzbrauner Fleck, derjenige der Hinterflügel ist mit einem weißen Kerne versehen. Die Vorderflügel haben eine breite schwarze Binde längs des Außenrandes, die Hinterflügel aber nur eine verloschene.

106. ALBOSIGNARIA. **Nobis. Tab. IX. Fig. 6.**

Alis omnibus albidis, fusco-irroratis, strigatis et nebulosis, macula mediana fusca, albo-signata.

Expans. alar. antic. unc. $2^1/_8$.

Dieser Spanner ist dem vorherbeschriebenen in der Zeichnung und Farbe der Oberseite der Flügel ähnlich, doch sind die Wellenlinien, so wie die äußere Zackenlinie unterbrochener und die dritte Wellenlinie ist eine doppelte; der Fleck in der Mitte der Vorderflügel ist runder und hat in seiner Mitte eine helle kreuzformige Zeichnung. Die Hinterflügel sind gleich von der Wurzel an hell und haben in der Mitte einen länglich runden nach außenzugespitzten, schwarzbraunen Fleck mit einer kreuzförmigen weißen Zeichnung in seiner Mitte. Die Grundfarbe der Unterseite aller Flügel ist rein weiß, der Vorderrand der Vorderflügel ist mit kleinen schwarzen Punkten und Strichen besetzt; etwas von der Wurzel entfernt, beginnend, läuft parellel mit dem Vorderrande ein kurzer schwarzer Wisch; in der Mitte jedes Flügels liegt ein großer, runder schwarzer Fleck; ein noch größerer aber an der Spitze und am Innenwinkel der Vorderflügel so wohl als am Außen- und Innenwinkel der Hinterflügel.

GENUS AMPHIDASIS.

107. PANTERINARIA. **Nobis. Tab X. Fig. 1.**

Thorace albo, flavo-signato; abdomine albo, cinereo-maculato, apice flavo. Alis omnibus albis, cinereo-maculatis, fascia submarginali macularum cinerarum, ante quam series lunularum fuscarum flavo-annulatarum; anticis macula mediana cinerea, puncto centrali obscuro, nec non macula basali flava strigisque duabus fuscis.

Expans alar. antic. unc. $2^1/_2$—3.

Die Grundfarbe aller Flügel ist weiß, an der Wurzel der Vorderflügel liegt ein gelber Ring mit braunen Rändern, welcher einen grauen Fleck umschließt in dessen Mitte ein schwarzer Punkt liegt. Längs des Außenrandes läuft vom Vorderrande der Vorderflügel bis zum Innenrande der Hinterflügel eine geschwungene mehr oder weniger unterbrochene graue Binde; in dieser Binde liegt eine Reihe von runden braunen Flecken, jeger dieser Flecke ist nach innen von einem schmalen gelben Halbmondfleck begrenzt; hart hinter diesem läuft eine braune, unterbrochene Wellenlinie, welche nach innen gelb eingefaßt ist. Ueber die ganze Oberfläche aller Flügel sind graue Flecke zerstreut, dieselben zeigen sich bald rund bald länglig, bald größer bald kleiner, kein Exemplar gleicht hierin dem andern, ja keins ist auf der einen Seite wie auf der anderen gezeichnet; ich habe Exemplare vor mir deren rechte Flügel fast ohne Flecke, während die linken ganz damit bedeckt sind. Die einzigen, welche constant sich zeigen sind vier große Flecke, in der Mitte eines jeden Flügels einer. Die aber auf den Vorderflügeln gelegenen variiren auch noch darin daß sie oft bis zum Vorderrande sich hinauf ziehen, oft ganz davon getrennt bleiben. Die Unterseite der Flügel ist der oberen gleich, in den vier constanten grauen Flecken aber liegt, in jedem, ein brauner mit gelben Kerne.

GENUS ASPILATES.

108. TRISTRIGARIA. **Nobis. Tab. X. Fig. 2.**

Alis albidis, anticis strigis tribus undulatis fuscis; posticis striga unica, puncto mediano obscuro.

Expans. alar. antic. unc. $1^1/_2$.

Die Oberseite aller Flügel ist schmutzig weiß, besonders am Vorderrande der Vorderflügel mit dunklen Atomen besprengt. Ueber die Vorderflügel ziehen sich drei schwärzliche Wellenlinien, in sehr schräger Richtung vom Vorder- zum Hinterrande laufend, die äußere derselben ist sehr schwach und fast verwischt, zwischen der ersten und zweiten liegt ein schwarzer Mittelpunkt. Die Hinterflügel sind nur von einer solchen Linie, parallel mit dem Außenrande, durchzogen und gleichfalls mit einem schwarzen Mittelpunkte versehen. Längs der Fransen aller Flügel zeigen sich schwache dunkle Punkte. Die Unterseite der Oberflügel ist grau angeflogen mit einem dunkleren Mittelflecke; die der Hinterflügel aber schmutzig weiß mit einem schwärzlichen Punkte in der Mitte, die Wellenlinie der Oberseite scheint durch.

109. ARENACEARIA. Hübn.

GENUS ZERENE.

110. ULMARIA. Hübn.

B. PYRALIDAE.

GENUS BOTYS.

111. QUADRIMACULALIS. Nobis. Tab. X. Fig. 3.

Capite nigrescenti; thorace albo, abdomine albo, dorso nigrescenti, apice nigro; alis anticis nigrescentibus, maculis albis quatuor, serie punctorum albidorum marginali; posticis albis, nigrescenti-marginatis.

Expans. alar. antic. unc. $1^1/_4$.

Die Oberseite der Vorderflügel ist schwarz, zunächst der Wurzel liegt ein kleiner länglicher weißer Fleck, dann folgt ein größerer in Form eines verschobenen Vierecks, hierauf ein noch größerer von länglig rundet Form; der vierte, aber kleine Fleck liegt gegen die Flügelspitze und von diesem aus zieht sich parallel mit dem Außenrande, eine Reihe weißer Punkte bis zum Hinterrande; die Fransen sind dunkel, am Innenwinkel weiß. Die Hinterflügel sind weiß, mit einer mäßig breiten schwarzen Binde längs der Fransen; die Fransen selbst sind dunkel, am Innenwinkel aber auch weiß. Die Unterseite der Flügel gleicht der oberen.

112. AERUGINALIS. Hübn.
113. ARCUALIS. Hübn.
114. HYALINALIS. Hübn.
115. POLYGONALIS. Hübn.
116. CINCTALIS. Treitsch.

GENUS HYPAENA.

117. FUSCALIS. Nobis. Tab. X. Fig. 4.

Alis omnibus fuscis, anticis area interiori obscura, striga albida marginata, serie macularum albidarum submarginali.

Expans. alar. antic. unc. $1^3/_8$.

Die Oberseite der Vorderflügel ist schwärzlich braun, in der Mitte des Flügels liegt ein nach dunklerer schwarzer Fleck und hinter diesem läuft vom Vorder- zum Hinterrande eine helle Wellenlinie, außerhalb dieser Linie sind die Flügel um etwas heller, mit einer sehr schwachen kaum merklichen hellen Fleckenreihe, parallel mit dem Außenrande. Die Hinterflügel sind einfach schwarzbraun. Die Unterseite der Flügel ist schwarzbraun, die vorderen gegen den Hinterrand heller, ein schwarzer Mittelfleck ist kaum sichtbar. Die Hinterflügel führen einen sehr deutlichen schwarzen Halbmondfleck in der Mitte und hinter diesem läuft ein dunkler Schatten über die Flügel.

118. PALPALIS. Hübn.

GENUS NYMPHULA.

119. BISTRIGALIS. Nobis. Tab. X. Fig. 5.

Alis omnibus stramineis, fusco-marginatis, strigis duabus fuscis, anticis macula fusca costali.

Expans. alar. antic. unc. $^3/_4$.

Die Oberseite aller Flügel ist blaß strohgelb über alle Flügel ziehen sich zwei braunliche Wellenlinien, die erste beginnt am Vorderrande der Vorderflügel mit einem schwarzen Flecke. Längs des Außenrandes aller Flügel läuft eine mäßig breite bräunliche Binde. Die Unterseite gleicht der Oberseite, alle Zeichnungen erscheinen nur verwischt.

120 QUADRIPUNCTALIS. Nobis. Tab. X. Fig. 6.

Alis omnibus ochraceis, strigis obscurioribus, anticis punctis nigris puatuor, tribus costalibus, quarto mediano.

Expans. alar. antic. unc. 3/4.

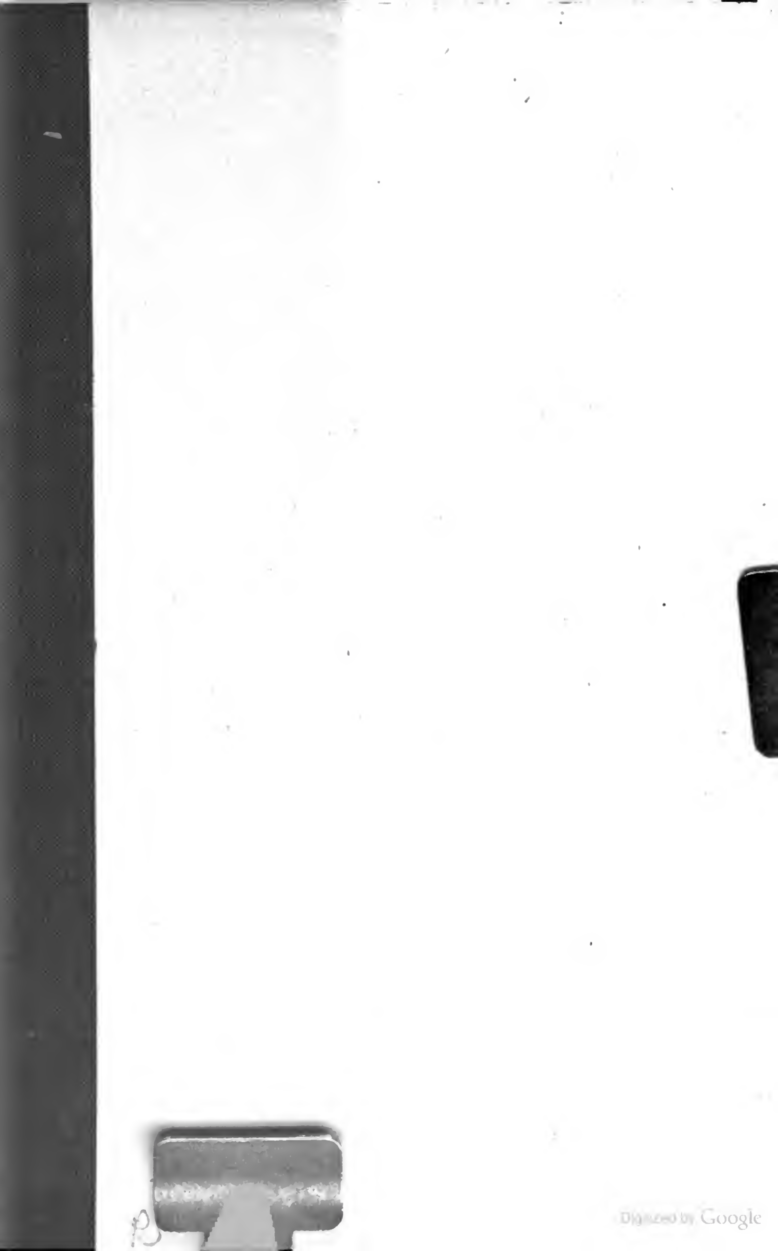
Die Oberseite aller Flügel ist ockergelb, die vorderen mit drei schwachen etwas dunkleren Binden, welche auf den Hinterflügeln sich deutlicher aussprechen, längs der Fransen läuft noch eine dunklere gelbe Linie. Am Vorderrande jedes Vorderflügels liegen drei schwarze Punkte und der vierte in der Mitte desselben. Die Hinterflügel haben einen dunklen Punkt nicht fern von der Wurzel. Die Unterseite aller Flügel ist hellockergelb, die vorderen mit einem schwarzen Mittelpunkte.

121. LEVINIA. Cram.

In den «Etudes entomologiques, rédigées par Victor de Motschulsky» wo wir die Diagnosen der hier als neu beschriebenen Schmetterlinge zuerst bekannt machten, haben sich durch unbegreifliche Irrthümer einige unpassende Namen eingeschlichen, welche hier berichtigt sind.

Druckfehler.

Seite 12	Zeile 28	ließ	fulvescenti-cinereis statt fuscescenti-cinereis.	
„ 12	„ 45	„	Innenwinkel statt Innenrande.	
„ 14	„ 12	fehlt	**GENUS LITHOSIA.**	
„ 14	„ 17	„	Exp. alar. antic. unc. 1 3/8.	
„ 16	„ 17	ließ	lutea statt utea.	
„ 21	„ 54	„	Vorderflügel statt Oberflügel.	







L301 c.1
r schmetterlingsfauna des
086 852 540
ERSITY OF CHICAGO